



Hamburg, d. 4.11.2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Elysee-Vertrag, der am 22.1.1963, vor 50 Jahren, abgeschlossen wurde, symbolisiert das Ende einer langen kriegerischen Geschichte zwischen Frankreich und Deutschland, in der Hochmut und Abneigung, eben die „Erbfeindschaft“, herrschten – nicht selten auch als Mittel der jeweiligen Innenpolitik.

Den aktiven, vor allem älteren, Generationen beider Länder ist diese erfreuliche Entwicklung noch recht präsent, sie wird durch mancherlei Veranstaltungen gefeiert werden. Für unsere Schüler der Sekundarstufe I aller Schulformen ist dies Wissen wenig vorhanden – das ist in Frankreich anders (vgl. die Umfrage unten). Ziel dieses Blattes ist nicht nur die Erinnerung an schlimme und gute Zeiten der deutsch-französischen Geschichte, sondern es kann auch zeigen, dass unlösbar scheinende Gegensätze überwunden werden können – diese Erfahrung sollten unsere Schüler ihr Leben lang suchen.

So ist dieses Blatt ein sehr pragmatisches Angebot, mit dem Lehrkräfte der Klassenstufen 8/9 bis 11 aller Schulformen eine Stunde ihres Geschichts-, PGW- oder auch Französischunterrichts für dieses Thema nutzen können – i.d.R. wohl als Einschub außerhalb des laufenden Unterrichtsprogramms.

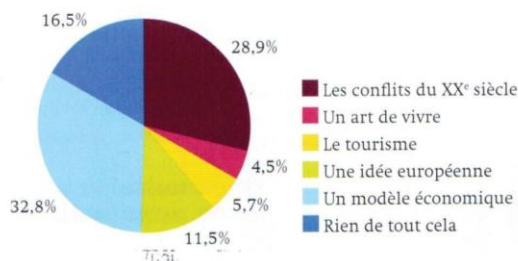
Mit freundlichen Grüßen

gez. Reinhard Behrens, stellv. Vorsitzender CLUNY

Als denkbare inhaltliche oder methodische Erweiterung hier noch drei Anregungen:

1. Das Lied von Barbara: Göttingen 1964 (in frz. Sprache als Video 2:30. mit frz. Untertiteln.)  
<http://www.youtube.com/watch?v=a2rU2NeSlpo&feature=related> (+ Barbara-Wiki-Göttingen)
2. Das Ergebnis einer Meinungsumfrage vor einigen Jahren hat ergeben, dass mehr als die Hälfte der Deutschen und Franzosen, wenn sie in einem anderen Land als dem eigenen leben müssten, das jeweils andere Land wählen würden.
3. Eine aktuelle Meinungsumfrage zu den Meinungen der Franzosen über Deutschland und umgekehrt – zweisprachig (aus: „Paris – Berlin“. Ein Magazin für Europa, Sept. 2012; p. 19):

**1. À quoi associez-vous prioritairement l'Allemagne?**



Si pour les Français, particulièrement pour les hommes, l'Allemagne représente d'abord un modèle économique, les Allemands associent notamment la France au tourisme et à un art de vivre. Pour les Français, les souvenirs des conflits du XX<sup>e</sup> siècle sont également très présents, notamment auprès des jeunes entre 15 et 18 ans (36,3%). Cette tendance se retrouve aussi, mais dans une moindre mesure, chez les Allemands.

**1. Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie das Wort „Frankreich“ hören?**



Während Deutschland für Franzosen, insbesondere für Männer, in erster Linie für ein wirtschaftliches Modell steht, assoziieren die Deutschen Frankreich vor allem mit Tourismus und Savoir vivre. Für die Franzosen ist auch die Erinnerung an die Konflikte des 20. Jahrhunderts sehr präsent, insbesondere bei den jüngeren Befragten zwischen 15 und 18 Jahren (36,3%). Eine Tendenz, die sich abgeschwächt auch bei den Deutschen wiederfindet.